

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 324.

Sonntag den 20. November.

1853.

Bekanntmachung.

Durch unsere Bekanntmachung vom 23. December 1846 haben wir allen Verkäufern von Kohlen und Coaks zur Pflicht gemacht:

- 1) gehörig geaichte Gemäße zu halten,
- 2) jedem Käufer, auf Verlangen, Kohlen und Coaks mit diesen Gemäßen zuzumessen, zu dem Ende aber,
- 3) wenn sie die Kohlen oder den Coak den Käufern selbst zusenden, ihren mit der Ablieferung beauftragten Leuten ein geaichtes Gemäß mitzugeben, und das Zumessen, auf Erfordern der Käufer, bei der Ablieferung zu bewirken.

Wir scharfen diese Verfügung mit dem Bemerken ein, daß jede Zuwiderhandlung dagegen mit einer Geldbuße von Einem Thaler und nach Befinden höherer Strafe geahndet wird, und daß die Verkäufer von Kohlen und Coaks in allen zur Anzeige kommenden Fällen für ihre Leute verantwortlich sind.

Bezüglich der Form und der Dimension der erlaubten Gemäße verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 22. April d. J.

Leipzig, am 16. November 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Die städtische Getreidegebühr: Einnahme

befindet sich vom 21. d. M. an in dem neuen Hauptsteueramts-Gebäude.

Leipzig, den 16. November 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Etwas über die Sonntagsfeier.

Das Nachstehende ist aus der Karlsruher Zeitung entnommen, und ersuchen wir die Redaction, dasselbe in die Spalten des Tageblatts aufzunehmen. Der „amerikanische Botschafter“ brachte vor einiger Zeit einen Artikel, in welchem mitgetheilt wird, daß zu Newark im nordamerikanischen Staate New-Jersey am 8. April d. J. eine von den neu eingewanderten Deutschen sehr zahlreich besuchte Versammlung gehalten wurde, welche unter dem Vorzuge eines gewissen Dr. S. Maier den Beschluß faßte, an den Stadtrath in Newark eine Adresse gelangen zu lassen, des Inhalts:

„Sie billigen es zwar, wenn Privaten und Vereine dahin zu wirken suchen, daß Mäßigung im Genuße von berausenden Getränken im Staate herrschend werde; allein sie glauben, es sei verfassungswidrig, wenn obrigkeitliche Personen diese Bestrebungen in den Kreis ihrer Wirksamkeit ziehen, und halten „mit dem berühmten Chemiker Liebig“ den Genuß auch noch anderer Getränke als des kalten Wassers für ein unentbehrliches Bedürfniß des arbeitenden Volks. Sie billigen es, wenn dafür gesorgt werde, daß die gemeinschaftlichen Religionsübungen an den Sonntagen ungehindert bleiben, aber nur im Falle einer ärgerlichen oder böswilligen Störung der Sonntagsfeier könne eine Localobrigkeit berechtigt sein, Verbote gegen den Verkauf von Speisen und Getränken am Sonntage zu erlassen; sie protestiren daher dagegen, wenn den Arbeitern der Besuch von Restaurationen und Bierhäusern am Sonntage verkümmert werden wolle und erklären, daß sie es für Pflicht halten, keinen Mann zu irgend einem Amte gelangen zu lassen, welcher für übertriebene Mäßigkeits- und Sonntagsgesetze Partei nehme; sie verdammen das mit letzterem verbundene Angeberssystem und beauftragen ihren Präsidenten, diese Beschlüsse dem Stadtrath mitzutheilen und auch auf andere Weise zu veröffentlichen.“

Man kann sich leicht vorstellen, wie diese gegen die in Amerika herrschende Sitte der Mäßigkeit und der strengsten Sonntagsheiligung gerichteten Angriffe aufgenommen wurden. Der Stadtrath

ernannte eine Commission von drei Mitgliedern, welche über diese Eingabe berathen sollten. Sie legte am 3. Juni ihr Gutachten vor. Der Inhalt desselben war folgender:

„Wir sind mit den Bittstellern völlig darin einverstanden, daß der Sonntag der einzige Ruhetag für die Arbeiter ist, aber nicht für diese allein, sondern für alle Menschen. Unsere Gesetze, gegründet auf das göttliche Gesetz, garantiren diesen Tag Allen ohne Unterschied, damit sie Gelegenheit haben, den Vorschriften ihres Gewissens gemäß Gott anzubeten. Wir haben die Grundrechte aller Vereinigten Staaten verglichen und gefunden, daß der Sonntag nirgends für andere Zwecke bestimmt ist. Keine irdischen Berufsarbeiten (Nothwerke ausgenommen), keine Spiele und Belustigungen, die der Heilighaltung des Tages zuwiderlaufen, sind an demselben zu gestatten. Seit 200 Jahren besteht diese Ordnung bei uns; wir haben uns wohl dabei befunden und beklagen daher jeden Versuch, die auf Heilighaltung des christlichen Sabbath abzielenden Gesetze aufzuheben oder ihrer Umgehung eine gewisse Berechtigung zu verschaffen, und erkennen darin einen Streich, der wider den Fortbestand unserer freien Regierungsform geführt werden will. Frankreich ist uns dafür ein warnendes Beispiel. Dort hat man einst im wilden Taumel der Revolution den Sonntag sammt dem Christenthum abgeschafft; ein furchtbarer Despotismus war die Folge davon. Eben so würde es auch bei uns gehen, wenn den Leidenschaften von Leuten, die keine Selbstbeherrschung gelernt haben und sich den Grundfäden der Religion nicht unterwerfen wollen, freier Lauf gelassen würde. Wir empfehlen allen unsern Mitbürgern, die altehrwürdigen Sitten unserer Väter zu achten und hoffen, es werde bei uns nie dahin kommen, daß Musikbänden und lärmende Aufzüge an die Stelle der Kirchenglocken treten, oder Spiele und Belustigungen an die Stelle der Gebete und Lobgesänge, die einem christlichen Volke im Dienste Gottes ziemen. Unsere Freiheit betrachten wir als ein unschätzbares Vermächtniß unserer Väter, glauben aber, daß Freiheit ohne Gesetz die schrecklichste Ruthe ist, womit der Himmel je ein dem Fluch verfallenes Volk gezüchtigt hat.“

Wir können daher nur mit Schmerz daran denken, daß es einmal auch bei uns dahin kommen sollte, daß all' die geheiligten Erinnerungen, die sich an den christlichen Sabbath knüpfen, in dem Lärm und Schmutz der Sonntagsentweihung und Schwelgerei untergingen. So wenig als wir den Spaniern gestatten können, ihre rohen Stiergefächte hierher zu verpflanzen, so wenig können wir den Deutschen gestatten, ihren Bierhäuserunfug unter uns aufzurichten; denn sonst bekämen wir hier einen Sammelplatz der Sittenlosigkeit aller Nationen. Dem Einwanderer wird frei und gern jedes Recht der Eingeborenen bewilligt, aber nicht mehr als das. Wir Amerikaner müssen am besten wissen, welche Gesetze für uns passen; wollen die Europäer unter uns wohnen, so mögen sie unsere Gesetze beachten und unangetastet lassen. Schließlich müssen wir den Mangel an Achtung und Höflichkeit bedauern, welchen die Bittsteller gegen die städtische Obrigkeit damit an den Tag gelegt haben, daß sie drohen, keinem Bewerber um ein politisches Amt ihre Stimmen zu geben, der die Mäßigkeits- und Sonntagsgesetze durchzusetzen suche. Hiermit nehmen sie eine Stellung ein, die unseren Sitten schnurstracks entgegelauf und leicht die unangenehmsten Reibungen herbeiführen könnte. Daher tragen wir darauf an, daß auch fortan gegen die Uebertreter der hier in Frage stehenden Gesetze ohne Ansehen der Person mit aller Strenge verfahren werde."

Der Stadtrath erhob einstimmig dieses Gutachten zum Beschluß; die abgewiesenen Bittsteller aber suchten ihrem Unmuth durch Spottreden in den Zeitungen Luft zu machen.

Jeder sege vor seiner Thür.

Blätter und Blättchen, mit und ohne Illustrationen, haben sich oftmals über Einwohner einer Residenz lustig gemacht, die sie bald als Calculators nebst Familie in die Boombloth schickten, bald auf der Bank einer öffentlichen Promenade ihre Mahlzeit verzehren ließen. Das Eine ist eben so lächerlich und tabelnswerth als das Andere, während Freude an der Natur zu finden und sein Mittagbrod im Freien zu genießen, statt über seine Kräfte hinauszugehen, oder gegen seinen Geschmack zu handeln, nur lobenswerth ist. Viel besser wäre es, erst reine Wirtschaft vor seiner Thür zu machen, statt vor seines Nachbarns Hausflur nach Mängeln zu suchen. Leipzig hat auch noch manchen Uebelstand, und einer derselben ist z. B. die mangelhafte Einrichtung der Verkaufslocale der Bäcker. Da es auf der Hand liegt, daß nach einer Stadt wie Leipzig viele Fremde, namentlich viele Hausfrauen mit ihren Töchtern aus der Umgegend kommen, die gern ein Stückchen Kuchen essen, so wäre es auch nur billig, neben dem Verkaufslocale ein kleines Stübchen für solche Kunden bereit zu halten, die sofort ihr gekauftes Stückchen Kuchen verzehren wollen, oder wenigstens das Verkaufslocal dazu einzuräumen. Es kann nichts Beleidigenderes für das Auge geben, als anständige Leute ihren Kuchen von der Hand in der Hausflur, Angesichts des Ladenmädchens, das wahrscheinlich nicht einmal so artig sein darf, solche Kunden in das Verkaufslocal einzuladen, verzehren zu sehen. Jeder vorübergehende artige Mann kommt gewiß bei einem solchen Schauspiel stets in Versuchung, die so bagatellement behandelten Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß sie derartige kleine Bedürfnisse in jeder Conditorei auf die anständigste Weise befriedigen können. Ob die Herren Bäckermeister diese kleine Notiz beherzigen wollen, ist ihre Sache; aber von Seiten der Herren Redacteurs gewisser illustrirter Blätter wäre es nur billig und gerecht, einer Dresdner Boombloth-Calculatorscene eine solche Leipziger Bäckerscene an die Seite zu setzen; noch besser wäre es aber, wenn man derartige Scenen ganz unterließ und wenn man in Leipzig eben so gutes Gebäck wie in Dresden erhalten könnte.

F. B.

Vermishtes.

Aus Preußen. Das königl. Obergericht verhandelte dieser Tage eine Anklage wegen Betrugs und bestätigte dabei einen allgemein höchst wichtigen Grundsatz. Es kaufte nämlich eine Dienstmagd bei einem Handelsmann für 5 Sgr. Eier und übergab demselben in dem Glauben, sie gebe einen Einhalerschein, einen Fünftalerschein. Der Handelsmann gab ihr auf diesen Schein 25 Sgr. wieder heraus. Er wurde deshalb des Betrugs angeklagt, vom ersten Richter jedoch freigesprochen, da derselbe in der Handlungswelse des Angeklagten besonders die Erregung eines Irrthums vermiste, der zur Anwendung des §. 241 des Strafgesetzes durch-

aus nothwendig sei. In der Verschweigung des wahren Werthes der Cassenanweisung erblickte der Richter die Erregung eines Irrthums nicht, da die Dienstmagd sich über den Werth des Scheins bereits im Irrthum befunden habe, zur Erregung eines Irrthums überdies auch die positive Handlung gehöre. Auf Appellation der Staatsanwaltschaft verurtheilte der zweite Richter den Angeklagten wegen Betrugs. Er fand in dem Verschweigen des Werthes der Cassenanweisung die Unterdrückung einer wahren Thatsache, und da aus der Handlung des Angeklagten die gewinnfüchtige Absicht so wie die Beschädigung eines Andern klar hervorleuchte, so hielt er den Thatbestand des Betrugs für vollkommen constatirt. Der Angeklagte legte die Nichtigkeitsbeschwerde ein, das königl. Obergericht verwarf dieselbe indessen und trat somit der Ansicht des zweiten Richters bei.

Der Tabakbau in Preußen. Dieser tritt in der Provinz Brandenburg am meisten hervor, denn dort wurden im Jahre 1852 bepflanzt 11,883 Morgen; zunächst steht die Provinz Pommern mit 6211 Morgen, Sachsen mit 4708 M., Schlesien mit 3361 M., Posen mit 3180 M., das Rheinland mit 2886 M., Westpreußen mit 1817 M. Ostpreußen bebautete nur 951 M., Westphalen kaum 31 M. Nur in Sachsen und am Rhein wurden 2210 M. erster Classe mit Tabak bepflanzt, das andere Land gehörte geringeren Steuerclassen an. Der Flächeninhalt sämmtlicher mit Tabak bebauter Grundstücke in Preußen betrug 1852: 35,031 Morgen, davon 33,279 in steuerpflichtigem Umfange.

Das preussische Landes-Oekonomie-Collegium wendet seine Aufmerksamkeit jetzt besonders auf eine weitere Verbreitung des Anbaues der schwarzen Bohne. Der Ertrag, den diese Frucht liefert, ist ein so großer, wie er in der Regel nie erzielt wird. Er ist ein mehr als hundertfacher. Die Frucht ist sehr nahrhaft und wohl-schmeckend, so daß sie im Stande ist, andere minder reichlich lohnende Früchte, welche wir zur Nahrung gebrauchen, zu ersetzen. Bei den hohen Preisen der Lebensmittel dürfte es wohl zweckmäßig sein, ganz besonders auf die Cultur der schwarzen Bohne hinzuweisen, besonders da die Ernte nicht von besonderen Umständen abhängig ist.

Nach Mittheilungen der Voss. Zeitung in Nr. 253 soll in Berlin ein Hotel im allergrößten Style nach räumlicher Ausdehnung und innerer Einrichtung erbaut werden. Außer den großen, für alle Arten Bequemlichkeiten bestimmten Parterre-Localitäten wird es in den drei oberen Etagen circa 250 Zimmer zählen. Der Bau ist zu 500,000 Thlr. veranschlagt. Unter vielen anderen vor-zurechtlichen Einrichtungen will man auch „das strengste Princip der Abschaffung aller Trinkgelder einführen, so daß die Bedienung sie nicht einmal annehmen darf.“ — Das wäre — schon als gutes Beispiel — ein wahres Verdienst!

Der erste Preis, welchen die königliche Societät in London im Gebiet der Naturwissenschaften jährlich ertheilt, die Copley-Medaille, ist in diesem Jahre dem Professor Dove in Berlin für sein Werk: „Die Verbreitung der Wärme auf der Oberfläche der Erde“ (Berlin, bei D. Reimer) zuerkannt worden.

Frankfurt a. M. Unter den Privateingaben, welche in letzter Zeit an die Bundes-Versammlung gelangt sind, befindet sich auch eine, in der ein Einwohner von Amsterdam die Bundes-Versammlung um die Beurtheilung einer Schrift bittet, in welcher die „Erde als Kern einer Frucht“ dargestellt wird.

Mannheim, im November. Im Laufe des Monats October sind über hiesige Stadt 2378 Auswanderer (wobei 359 Kinder) mit 49 Säuglingen passirt. Im Ganzen sind seit dem 1. Jan. 19,236 Auswanderer (wobei 1836 Kinder) mit 359 Säuglingen über hier nach Amerika gegangen.

In den letzten 6 Monaten haben sich 35,000 deutsche Auswanderer in Havre nach Amerika eingeschifft.

Von der polnischen Grenze. Vor Kurzem gingen wieder mehrere Caravane Auswanderer nach Polen. Es waren Leute aus Böhmen, welche mit Weib und Kind ihr Vaterland verließen, um in Polen eine neue Heimath und ihr Glück zu suchen. Die Regierung bietet den Einwanderern vorragende Vortheile, besonders Webern, Tuchmachern und Fabrikanten, und wir haben sehr reiche Leute im Königreiche, die vor Jahren mit leeren Händen einwanderten. Natürlich gehört Fleiß, Ausdauer und besonders

kluges Fügen in die Verhältnisse dazu. Leider fehlt dies Alles so Vielen, und wir sahen schon zahlreiche Familien noch leerer zurückkommen, als sie hingegangen waren. — Polen ist ein zweites Californien und hat noch viel Raum, aber nur für Solche, die — nach einem dort üblichen Sprüchwort — stets mit offenem Gehirn handtieren und selbst beim Schlafen die Augen offen behalten.

Die Londoner Haute-volée, in welcher Phrenologie und Magnetismus viele Anhänger und Liebhaber zählen, trägt sich jetzt mit folgender höchst eigenthümlichen Geschichte: Eine reiche Erbin aus London, deren Namen auch in einer Debatte des Unterhauses einst vorgekommen, hatte sich vor Kurzem verheiratet. Seit einigen Jahren Waise und durch den Vortheil ihres Alters auch von der Vormundschaft bereits befreit, zögerte sie gleich einer Turandot, zwischen den vielen Anbetern zu wählen. Allein das ersehnte Ideal erschien immer nicht, dafür aber endlich die verhängnißvolle 25 Jahre, und noch immer zierte der Kranz von weißen Rosen das schöne jungfräuliche Haupt. Eines Tages jedoch erscholl die Nachricht von ihrer Heirath. Dies erweckte eine große Sensation, und Alles war neugierig, den Phoenix zu kennen, welcher würdig befunden wurde, die kostbare Hand künftig zu besitzen. Doch welche Ueberraschung, welches Uebermaaß von verleiteter Eitelkeit bemächtigte sich der ehemaligen Anbeter, als der Glückliche erschien! Es war ein unbekannter Gentleman, ohne Vermögen, ohne persönliche Vorzüge und 24 Jahre alt. Die Hochzeits-Ceremonie wurde auf dem Lande ganz in der Stille und nur im Beisein von drei Zeugen gefeiert, jedoch wurden sämtliche legalen und reli-

giösen Formen bei dem Vermählungsacte auf das Genaueste eingehalten. Drei Tage nach der Hochzeit verließ jedoch die Neuvermählte ihr eheliches Domicil und nahm den Schutz der Justiz in Anspruch, vorgebend, die Heirath wäre ohne ihre Einwilligung vor sich gegangen, das heißt, daß die letztere nicht freiwillig gewesen, indem sie nur einem moralischen Zwange unterlegen und einer tyrannischen Herrschaft gehorchte, welche über ihre sämtlichen Fähigkeiten disponirte.

Es war der Magnetismus, die übernatürliche Macht, welche die Klägerin zum Opfer einer schändlichen Intrigue, einer Ehespeculation auserkoren. Der Mann, welcher sie geheirathet, sagt sie, ist ein geschickter Praktiker, ein Magnetiseur, der durch diese Heirath sein Glück machen wollte. Jede Eheformel wurde unter magnetischem Einflusse vollzogen. Im Somnambulismus unterzeichnete sie den Civilact und sprach das verhängnißvolle „Ja“ aus. Sie schlief vor dem Notar, dem Magistrat und vor dem Priester. Erst als sie vom magnetischen Schlafe erwachte, da erkannte sie ihre schreckliche Lage und nahm Zuflucht zur Gerechtigkeit, von der sie nun die Ungültigkeitserklärung des Ehepactes anspricht. Man ist auf den richterlichen Ausspruch sehr gespannt. Die früheren Bewerber haben sich bereits wieder eingefunden.

Seit zwanzig Jahren hatte der Nil nicht die Größe wie diesmal erreicht. Das ganze Thal ist überschwemmt und ein großer Theil der Ernte zu Grunde gegangen. Die Reisenden fahren zu Schiffe bis in die Pyramiden.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4389 d. Bl.)

- 1008. Bis 30. November 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung III. mit 10 fl , d. i. 10 p. C., die Mühlheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Mühlheim betreffend. [In Berlin bei Herrn Paderstein; und schoß man früher bereits 20 fl ein.]
- 1009. Bis 30. November 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung II. mit 13 1/2 fl , statt 50 Franken, d. i. 10 p. C., die Schweizerische Nord-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft zu Zürich betreffend. [In Leipzig geschieht diese Einzahlung bei den Herren Hirzel & Co., welche auch die vorhergehene erste Einzahlung mit 27 fl , statt 100 Franken, d. i. 20 p. C., annahmen.]
- 1010. Bis 1. December 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung III. mit 20 fl , d. i. 10 p. C., die Hannoversche Baumwoll-Spinn- und Weberei-Gesellschaft zu Hannover betreffend. [Die Einzahlung geschieht zu Hannover beliebig bei den Herren Lessmann und Abraham Herz-Cohen oder bei dem Herrn Adolph Meyer.]
- 1011. Bis 2. December 1853, Mittags 12 Uhr, Einzahlung B. III. mit 10 fl , d. i. 10 p. C., die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft zu Elberfeld betreffend, bezüglich der Dortmund-Soester Bahn. [Die Einzahlung geschieht zu Elberfeld bei der Gesellschafts-Hauptcasse in Dortmund und bei Herrn Rechnungsrath Ostermann oder in Soest bei Herrn Steuerempfänger Hollweg.]

Leipziger Börse am 19. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Schlesische	102	—
Berlin-Anhalt	124	123 1/2	Thüringische	108	107 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	8 1/4	88
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	210	—	desbank. La. A.	163	—
Löbau-Zittauer	33 1/2	33	do. do. . . La. B.	160	—
Magdeb.-Leipziger . . .	312	—	Braunsch. Bank . . .	108 3/4	108 1/2
Sächs.-Bayersche . . .	89 1/2	—	Weimar. Bank-Actien	102 3/4	102 1/4

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Sonnabends am 19. November 1853.

[Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoist à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]

- Rübdöl loco 12 3/8 fl Briefe, 12 1/2 — 12 3/8 fl bezahlt, 12 1/2 fl Geld, pr. Nov.: Dec. 12 3/4 fl Br., pr. Dec.: Jan. 12 3/4 fl Br., 12 1/2 fl G.
- Leinöl loco 13 1/2 — 13 3/4 fl Br., 13 1/2 fl bez.
- Mohnöl loco 20 1/2 fl Br.
- Weizen, 84 fl , weiß, loco 92 fl bez., 86 fl do. 96 fl Br., 95 fl bez. und G., 88 fl do. 95 fl bez., 90 fl , braun, 96 fl Br. und bez.
- Roggen, 84 fl , loco 79 fl Br., 77 — 79 fl bez., 78 fl G.
- Gerste, 71 fl , loco 58 fl bez., 71 — 72 fl do. 58 1/2 fl Br.
- Hafers, 50 fl , loco 32 fl Br. und bez., 31 1/2 fl G.
- Raps loco 6 2/3 fl G.
- W.-Rübsen loco 6 1/3 fl G.

S.-Rübsen loco 5 1/4 fl G.
 Dotter loco 5 1/6 fl bez. u. G.
 Spiritus loco 53 1/2 fl Br., bez. und G., pr. Nov. 53 1/2 fl Br., pr. Dec. 53 fl bez., 52 1/2 — 53 fl G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 25. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:

Der Doctor und der Apotheker.

Romische Oper in 2 Acten, nach dem Franz. von Stephani.
 Musik von Dittersdorf.
 (Regie: Herr Behr.)

Personen:

Stöfel, ein Apotheker,	Herr Behr.
Gaudia, dessen Frau,	Frau Gicke.
Leonore, beider Tochter,	Fräul. Bud.
Mosalle, Stöfels Diener,	Frau Günther-Wachm.
Krautmann, ein Doctor,	Herr Brassin.
Gothold, dessen Sohn,	Herr Widemann.
Sturmwald, ein invalider Hauptmann,	Herr Stürmer.
Sichel, ein Chirurgus,	Herr Schneider.
Gallus, Bedienter eines Patienten,	Herr Körnig.
Ein Polizeicommissair	Herr Herboldt.
Ein Apothekerbursche	Herr Steinel.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugr. zu haben.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdaer Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bios in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs. 8 U.; 2) Personenz., unter Güterbef., ebenso, Brmtt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahr. [Sächsisch-Bayerseh. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Götthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Morgs 6 U., Schnellzug Brmtt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 1/4 U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Morgs 7 1/2 U., Güterzug, unter Personenbeförd., Brmtt. 10 1/4 U., u. dergl. ebenso Abds 5 1/2 U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Morgs 5 U., dergl. Brmtt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/4 U.

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonniq, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Wolkmars Hof neben d. Post.

Lithographie u. Steindruckerei von **Arndt & Berthold,** Friedrichstraße Nr. 11.

Rud. Moser zeichnet Wäsche u. Muster z. Sticken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Gebhardt** in Reichels Garten.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Louis Dumont's Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

G. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

G. F. Stewin, Damen-Mäntel und Mantillen in bester Auswahl Petersstraße Nr. 44.

Wattenfabrik von **J. Richter,** Thomaskirchhof im Lindwurm.

Bekanntmachung.

Am 9. dieses Monats sind anher erstatteter Anzeige zufolge Abends gegen 11 Uhr im Gasthose zu Rügen die unter \odot bezeichneten, näher beschriebenen Gegenstände aus einem an den Tanzsaal angrenzenden Stübchen entwendet worden, was hierdurch mit dem an alle Gerichts- und Polizeibehörden, so wie sonst Jedermann gerichteten Ersuchen, zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände mitzuwirken, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kreisamt Leipzig, am 19. November 1853.

Lucius.

Zimmer.

1) Ein **Ueberzieher** von starkem, braunen Buckskin mit schwarzem Sammetkragen und hellgrünem, schmalrothcarriten wollenen Futter. Die Revers desselben waren breit mit Buckskin besetzt. Der Rock war mit schwarzer, auf beiden Seiten reichlich 1/4 Zoll breiter Borde eingefasst, hatte vorn zwei Reihen von je fünf schwarz überzogenen Knöpfen, von denen jedoch die beiden oberen auf der linken Seite defect waren, war hinten glatt und ohne Knöpfe und hatte fünf Taschen, von denen hinten zwei, vorn an jeder Seite im Schooße eine und eine auf der linken Brust sich befand. Die vorderen, so wie die Brusttasche öffneten sich nach Innen. In einem der Knopflöcher befand sich ein Rockhalter von kirschbraunem Tuche mit schwarzem glatten Knopfe. In der linken vorderen Tasche dieses Rocks befand sich

2) ein **Cigarrenetui** von starkem, hellbraunem, englischen Leder, in welches das englische Wappen eingepreßt war, in dem jedoch die Feder, welche die Cigarren festhält, fehlt;

3) eine **Mütze** von grünem Tuche, länglicher Form und mit einem halb aus grünem, mit zackiger Borde eingefassten Tuche, halb aus Glanzleder bestehenden Schirm. Die Mütze war mit grüner, rothchangirender Seide gefüttert; im Futter des Deckels befand sich der, jedoch ziemlich verwischte Stempel der Saftischen Mützenfabrik in Leipzig.

Am 3. November d. J. Nachmittags in der fünften Stunde ist dem Windmüller Wolter in Neuschönefeld ein Rüstleiter-Handwagen mit eisernen Achsen, von denen die vordere frisch geschweift gewesen, und neuen weißbuchenen Armen und früher rothbraun gefirnigt gewesenen Leiterbäumen von dem nachstehend sub \odot so weit möglich signalisirten Manne entwendet worden.

Wir bringen solches zur Wiedererlangung der gestohlenen Sache und Ergreifung des Diebes zur öffentlichen Kenntniß.

Schönefeld, den 10. November 1853.

Die Gerichte.
Pfortenhauer.

Signalement.

Der muthmaßliche Dieb ist mittlerer Statur, hat ein hageres Gesicht, dunkle Haare und dunkeln Backenbart und ist mit grauen Beinkleidern, einem langen dunkeln Rocke und einer großdeckigen Schirmmütze bekleidet gewesen.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Kirmes in unsern Dortschaften ist angeordnet: daß die Schenkwirtschaften **Nachts Ein Uhr** geschlossen werden müssen.

Das Publicum wird aufgefordert, sich nach dieser Anordnung genau zu achten, da sie nöthigen Falls mit Gewalt durchgeführt werden wird.

Leipzig, den 4. November 1853.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

G. Meßler.

Versteigerung.

Die zu dem Nachlaß der verew. Frau **Albert** gehörigen Gegenstände an Meublen, Wäsche, Kleidungsstücken, Betten und Wirthschaftsgeräthen sollen

Freitag den 25. November 1853

Vormittags von 9 Uhr an

in Nr. 55 auf der Reichsstraße (Sellers Hof) Treppe B in dem 3ten Stock an den Meißbietenden gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden. Die Gegenstände sind Tags zuvor Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr in Augenschein zu nehmen.

A. W. Volkmann, Notar.

AUCTION

Wegen Kürze der Zeit muß ich mir die Verzeichnisse zu der nächsten Gewandhaus-Auction ohne Aufschub erbitten.

Ferdinand Förster.

Strada ferrata Leopolda

(Florenz-Livorno).

Einnahme im October 1853 Lire 254,213. 11.
gegen dito " " 1852 " 198,214. 9.

12. Decbr. a. c. Ziehung 1 Classe 45. Lotterie, wozu wir eine Auswahl $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Loose noch empfehlen.
G. C. Marx & Comp, Brühl Nr. 89.

Anzeige. Ich habe einen Lehrkursus zur Körperbildung für Kinder eröffnet, welcher Mittwoch und Sonnabends von 2—4 Uhr abgehalten wird.

Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, die Kräfte der Kinder nach und nach zu stärken und ihnen eine anständige Haltung zu verleihen. Anmeldungen werden angenommen in meiner Wohnung, Windmühlenstraße Nr. 31, Unterrichtlocal Windmühlenstraße Nr. 4.
Louis Werner, Tanzlehrer.

Zur Erlernung doppelter Buchführung, Rechnen etc. sind zu deren Theilnahme noch einige Plätze offen, und werden gefällige Anmeldungen entgegengenommen bei **J. C. Lindner, Querstraße Nr. 29.**

Für Augenranke.

Unterzeichneter wohnt jetzt in der Katharinenstraße Nr. 5 (Rupperts Hof.) — Leipzig.
Dr. Klaunig.

Romershausens Augen-Essenz

habe ich den Herren **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig zum Verkauf in Commission gegeben und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchs-Anweisung für 1 Thlr. zu bekommen.
Dr. F. G. Geiß, Apotheker in Alten a/Elbe.

Handschuhe werden schön gewaschen und schwarz gefärbt, so wie auch Leder-Puppenbälge gereinigt und ausgebessert, früher große Fleischerstraße Nr. 27, jetzt kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen, bei **Witwe Bohn.**

Damen-Hüte im Wiener Genre werden geschmackvoll, auch auf Verlangen in Familien umgeändert und neu angefertigt, und ist Näheres zu erfagen im Hause des Herrn Töpfermeister Funke, Tauchaer Straße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Das Sarg-Magazin von Ed. Stephani
in der Colonnadenstraße

empfiehlt bei vorkommenden Todesfällen eine große Auswahl fertiger Särge und stellt stets die billigsten Preise.

Wegen Aufgabe des Locals

gänzlicher Ausverkauf

sämmtlich couranter Ausschmittwaaren zu ganz billigen Preisen bei

J. G. Müller, Thomaskäthen Nr. 1.

Damenhüte nach den neuesten Modells sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, und getragene Hüte werden schnell und billig odernisiert Brühl Nr. 79 im Gewölbe.

Anzeige.

Eine Partie **Thibet**, schwere Waare, die Elle $12\frac{1}{2}$ Ngr., empfehlen
Gebr. Zangenberg,
der Löwen-Apotheke gegenüber.

Moderne elegante Herrenstiefeln sind vorrätbig bei

August Stickel,

Neumarkt, Marie Nr. 42.



Brillenbedürftigen feine Brillen, elegante Lorgnetten, dopp. Theaterperspective zu der Hälfte der gewöhnl. Verkaufspreise, einzelne Brillen- u. Lorgnettengläser 5^{gr} im opt. Institut von **Jul. Habenicht**, Schloßgasse Nr. 7.

Barometer, alle Arten **Thermometer**, so wie **Maissch-thermometer**, **Alkoholometer**, **Sacharometer**, **Bier- und Saugenwaagen** empfiehlt als vorzüglich

J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

Billiger Verkauf.

Bedruckten $\frac{1}{4}$ breiten **Jaconet** von guter Qualität, in sehr hübschen Mustern und großer Auswahl, empfiehlt zu den bedeutend herabgesetzten Preisen von 1 Thlr., 1 Thlr. 6 Ngr. und 1 Thlr. 15 Ngr. die Robe, oder $2\frac{1}{2}$ Ngr., 3 Ngr. und $3\frac{1}{2}$ Ngr. die Elle

Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Billige Schnittwaaren.

Eisenburger Kattune, Napolitains, Paramattas, sächsische Thibets, Nixed-Lustres, Möbeldamaste, Möbellekattun, Tischdecken, Umschlagentücher, Buckskin, Westensstoffe, Hals- und Taschentücher etc. verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten, auffallend niedrigen Preisen.
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Plüsch- und Teppich-Lager

eigener Fabrik.

Philipp Baß, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Fußdeckenzeuge, Bett- und Sopha-Teppiche etc., **Möbelpflüsch** einfarbig und bunt gedruckt.

Philipp Baß, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Reisesäcke und Taschen

eigener Fabrik.

Philipp Baß, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.



Stühle mit Strohsitz

aus der königl. Strafanstalt Waldheim
im Depot

Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Ausverkauf von **Salanterie- und Lederwaaren** zu passenden Weihnachts-geschenken, als:

Brieftaschen und Cigarren-Etuis,
Portemonnaies und Geldbörsen,
Rasir- und Reise-Etuis,
Schul- und Schreib-Mappen,
Holzkästchen und Toiletten,
Thee- und Cigarren-Kästchen,
Schreibzeuge und Briefbeschwerer,
Haar-, Zahn- und Nagel-Bürsten

Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Puzpulver,

sehr feines, billig und gut zum Putzen bekommt man **Stoekenstraße Nr. 7 im Hofe rechts parterre.**

Eau d'Atirona,

oder feinste flüssige Toiletten-Seife, ein bewährtes, schon 15 Jahre bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes cosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung der Leder- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, Hitzblätterchen, Mitesser, Finnen und sonstiger Hautunreinheiten, so wie zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut, welche diese flüssige Seife stärkt, den schädlichen Angriffen der wechselnden Witterung widersteht, vor Runzeln bewahrt und die Haut in jugendlicher Frische und liebtem Ansehen erhält, dabei sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch empfiehlt, so wie mit großer Superiorität alle anderen Toiletten-Seifen und Schönheitswasser ersetzt, wie diese auch Namen haben mögen. Das ganze Glas wird zu 12 \mathcal{R} und das halbe zu 6 \mathcal{R} nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker abgegeben.

Mailändischer Saarbalsam,

zur Erhaltung und Wiederverzeugung der Haare. **Eau de Mille fleurs**, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm. **Duft-Essig**, ein vorzügliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel. **Anadoli**, oder orientalische Zahneinigungsmaße, welche selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala,
Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Die königl. sächs. conc. China- und Neusilberwaaren-Fabrik**

empfiehlt, zu Geschenken passend, Messer, Gabeln, Borlege-, Speise-, Kaffeelöffel, Theemaschinen, Kaffee- u. Theekannen, Arm- und Tafelleuchter, solid gearbeitet zu den billigsten Fabrikpreisen. Tafelleuchter, 10 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, neuester Façon, verkauft zu dem herabgesetzten Preis (früher 4 \mathcal{R}) jetzt à Paar 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Reparaturen in obigen Gegenständen werden prompt besorgt und kupferplattirte Waaren werden aufs Beste wieder plattirt.

C. S. Berthold.

Der Obige.

Billiger Verkauf ausrangirter Herren-Artikel,

welche, um einen schnellen Verkauf zu erzielen, im Preise bedeutend herabgesetzt sind.

Darunter empfehlenswerth und in großer Auswahl vorhanden sind:

Ostindische Corahs in älteren Mustern, die 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} gekostet haben, herabgesetzt auf 1 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Buntbedruckte französische rein leinene **Batisttücher** für Herren in den besten Qualitäten, herabgesetzt auf 15 \mathcal{R} , 20 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} .

Seidene **Herrenhalstücher**, die 1 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} gekostet haben, herabgesetzt auf 15 \mathcal{R} , 20 \mathcal{R} , 30 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} .

Seidene und **Sammet-Schlipse**, herabgesetzt auf 1 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} .

Große **Cachemire-Herrentücher** zu 20 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} , die bedeutend mehr gekostet haben.

Seidene Westen, Cachemire-Westen, seidene Pelüche-Westen und **Sammet-Westen** von deutschem, englischem und französischem Fabrikat, herabgesetzt auf 15 \mathcal{R} , 20 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} .

Winterbeinkleiderstoffe in hübschen tragbaren Mustern, das Beinkleid zu 3 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .

Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Eine sehr große neue Sendung angefangener und fertiger **Handtischen, Fußbänken, Schube, Petitpoint- und Papier-Stickerien** ist heute eingetroffen und verkaufe ich dieselben zu den billigsten Preisen.

W. Kanne,

Lapifferiegeschäft, Hainstraße im Stern.

Neusilber-Waaren,

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehlen zu Fabrikpreisen

Ferd. Lindner & Willer,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Leuchter und Girandoles**

in Metall-Bronze erhalten in den neuesten u. schönsten Mustern und verkaufen zu sehr billigen Preisen

Gebr. Tecklenburg.

Ein sehr schön gelegener Gasthof mittlern Ranges in Dresden ist für den festen Preis von 14,500 \mathcal{R} mit 2000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen und zu Weihnachten d. J. zu übernehmen.

Nähere Auskunft wird ertheilt in der Restauration des Dresdner Bahnhofes in Leipzig.

Zu verkaufen steht ein fast neues **Pianosorte** von starkem Ton Windmühlenstraße Nr. 45, 1. Etage.

Verkauf eines kleinen, sehr gut eingerichteten Geschäfts in bester Lage, welches Veränderung halber sofort oder bis Weihnachten übernommen werden kann, wozu nur 300 \mathcal{R} erforderlich.

Gefällige Adressen unter Schiffe Nr. 6. J. C. K. posto restante niederkulegen. Unterhändler werden verboten.

Ein ganz ausgezeichnet guter Concertflügel mit englischem Mechanismus, neu und sehr billig, steht zu verkaufen und kann Vormittags von 10—12 Uhr eingesehen werden Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Sämtliches Material eines noch in ziemlich gutem Zustande befindlichen Vorder- und Hintergebäudes ist incl. Abbruch zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei **J. G. Siegel, Maurerstr., Centralstraße Nr. 1590.**

Zu verkaufen sind 3 vierflügelige Fenster, 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit und 2 $\frac{1}{2}$ Elle hoch, im Stockhause bei Runze.

Zu verkaufen sind schöne Canarienhähne mit Hell- und Hohl-Pfeifen Volkmarzdorf Nr. 5, 1 Treppe, Pippigs Haus.

Zu verkaufen steht ein schwarzes, starkes **Buggerd** Petetsstraße, 3 Rosen.

100 Stnr. gutes **Heu** sind zu verkaufen. Alles Nähere darüber ertheilt der Kellerer im Rosenkranz.

Von einem der vorzüglichsten Werke in Zwickau ist mir der Verkauf seiner

ausgesuchten großen Stück-Wech-Steinkohlen, à 22 Tblr. pr. Lowry,

übertragen worden. — Diese Kohlen sind das Vorzüglichste für Stubenfeuerung, da solche frei von allem Schiefer und anderen fremden Theilen sind und ganz rein ausbrennen.

Bestellungen darauf werden angenommen: in meiner Niederlage, Barfußmühle, im Hofe quervor, Reichstraße Nr. 18, 2. Etage, so wie auf meinem Comptoir, Weiß Restauration, 1. Etage.

Schaafmist ist zu verkaufen
Dresdner Straße Nr. 54.

Die erwarteten
Maiblumenkeime
sind angekommen.

S. F. Jungk, Markt Nr. 11.

Kartoffelverkauf.

Von den jetzt gefehlten guten mehrreichen Kartoffeln kommt morgen früh 9 Uhr ein tüchtiger Transport wieder an Reichstraße Nr. 11 im Hofe.

Mit ermäßigter Steuer bezogen
empfehle ich

Ungar-Weine.

Nessmelyer 48 r	à Bout.	15 Ngr.,
Grünauer, Moselwein ähnlich,	à =	15 Ngr.,
Ruster, 48 r herber,	à =	20 Ngr.,
Ruster, Ausbruch,	à =	22 1/2 Ngr.,
Scarder, 46 r roth,	à =	15 Ngr.

Die Qualität ist überaus preiswürdig, da obige Weine von der enormen Steigerung, welche die französischen und deutschen Weine erfahren haben, verschont blieben.

Moritz Siegel,
Grimm. Straße, Mauricianum.

Süßen Weinmost die Flasche 4 Ngr., so wie frische Schellfische, Kieler Sprotten, Holländ. u. Kappeler Pöcklinge bei Th. Schwennicke.

Auerbachs Keller.
Täglich frische Austern.

**Kieler Sprotten,
mar. Lachs**

erhielt frisch und empfiehlt
C. G. Volster, Markt Nr. 15.

**FrISCHE Steinbutt,
frISCHE Seezungen,
frISCHE Schellfische,
frISCHE Seedorf, Sch,
frISCHE See-Summern,
frISCHE große Holsteiner, Helgoländer,
Whitstaber u. Natives-Austern,
fette Kappeler Pöcklinge**

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

**FrISCHE
Holst. und Natives-Austern,
Braunsch. Schackwürst, ger. Trüffel- und Car-
delwürst erhielt
J. A. Nürnberg.**

**Die 46. und 47. Sendung
grosse Holst. u. Ostend. Austern,
à Dgd. 16 Ngr., à Dgd. 6 Ngr.,
im Mustern- u. Weinfeller v. A. Haupt,
Markt, unterm Königshause.**

* Frankfurt a/M. Bratwurst
erhielt und empfiehlt
* * C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.
* Thüringer Pöckelknödel,
pr. Pfund 3 Ngr., erhielt frisch
* * C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Habern, Maculatur, Broschüren, Papierspähne, altes Eisen, Metalle aller Art, Horn, Hornabfälle, Knochen, Glas u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen

Ernst Starke, Querstraße, Stadt Dresden.
Zugleich empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Pappen für Buchhändler und Buchbinder zu den billigsten Preisen.
Der D b i g e.

Zu kaufen gesucht werden 3 alte, noch brauchbare Buchbinderpressen und eine Beschneidepresse mit Hobel.
Adressen E. G. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Man wünscht sich wegen Darlehung eines Capitals von 300 ₰ gegen Wechsel auf ein Jahr für einen auswärtigen, völlig schuldenfreien Staatsbeamten, welcher 950 ₰ jährlichen fixen Gehalt bezieht, mit einem reellen Geschäftsmann in Vernehmung zu setzen und bittet, gefällige Adressen unter A. B. C. 55 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein in Leipzig stationirter Beamter, welcher hier zu wenig bekannt ist, sucht ein Darlehn von 60 ₰ auf einige Monate.
Adressen geneigter Berücksichtigung werden unter L. C. H. postea restanto entgegen genommen.

Für Buchdrucker.

(Gesuch.) Für eine Buchdruckerei in einer österreichischen Provinzialhauptstadt wird ein Maschinenmeister gesucht. Derselbe hat sich über seine Leistungen auszuweisen, worauf nähere Bedingungen, das Engagement betreffend, durch Herrn **Theodor Thomas** in Leipzig mitgetheilt werden.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, im Kochen und in häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen im Wiener Saal.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine perfecte Köchin, welche sich auch anderer häuslicher Arbeit willig unterzieht, Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Krankheit halber wird sogleich oder zum 1. Dec. ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, zu miethen gesucht. Nur Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich melden Weststraße Nr. 1667 b, Herrn Steibs Haus 2. Etage.

Ein Dienstmädchen für Küche und andere häusliche Arbeiten wird sogleich gesucht Petersstraße Nr. 28, 2. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und Abwartung mehrerer Kinder gesucht. Mit guten Zeugnissen versehen zu melden hohe Straße Nr. 27 a, 1 Treppe rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes und im Kochen wohl erfahrenes Dienstmädchen wird gesucht Mühlgasse Nr. 6, 2 Tr.

Eine **Amme** wird zum sofortigen Antritt gesucht Lauchaer Straße Nr. 1 parterre links.

Sofort gesucht wird ein ordentliches, im Umgange mit Kindern freundliches Dienstmädchen Georgenstr. Nr. 6, 1. Et. rechts.

Une demoiselle de la Suisse française désire prendre un engagement de bonne auprès de jeunes enfants.
Déposer les adresses F. A. au bureau de cette feuille.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht den 1. December oder Januar einen Dienst, wegen eingetretenen Todesfalls, sei es als Stubenmädchen oder auch für Alles. Näheres Thalstraße Nr. 2, 1 Treppe oder Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren, nicht von hier, sucht eine Stelle in einer Restauration oder Conditorei.
Gefällige Offerten unter G. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein an Ordnung gewöhntes fleißiges Dienstmädchen, nicht von hier, das jetzt 2 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Verhältnisse halber recht bald einen Dienst zur häuslichen Arbeit bei einer anständigen Familie oder in einem Gasthause. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter H. S. abzugeben.

Logis - Gesuch.

Ein einzelner Herr sucht ein Logis ohne Möbeln von 1 bis 2 Stuben und 2 Kammern zu dem Preise von 60 bis 100 f und ist es gerade nicht erforderlich, daß das Logis sogleich bezogen werden kann.

Offerten beliebe man unter N. N. Nr. 12 in der Expedition dieses Bl. gefälligst abgeben zu lassen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Logis im Preise von 30 bis 40 f . Offerten sind Mittelstraße 8 parterre niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht eine helle und ruhig gelegene Stube mit Kammer oder Alkoven, möblirt, ohne Bett, bei ordentlichen Leuten und nicht zu theuer, nicht innere Stadt, am liebsten Dresdner Viertel. Adressen mit Preisangabe unter J. B. S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Eine pünctlich zahlende Dame sucht zum 1. December in der Nähe des Theaters zwei Zimmer oder Zimmer nebst Schlafgemach mit zwei Betten (nebst Kleiderschrank und Raum zur Placirung eines zweiten), nicht über 3 Treppen, meßfrei, wo möglich mit freundlicher Aussicht. Adressen nebst Preisangabe beliebe man abzugeben Klosterstraße in Rintschy's Conditorei.

Gesucht wird von einer Dame eine Stube, etwas möblirt, nebst einer Kammer, außer dem Verschluß, in der Dresdner Vorstadt. Adressen unter D. sind Quersstraße Nr. 28, 2 Tr. abzugeben.

Vermiethung. Ein mittleres Familien-Logis wird zu Weihnachten leer Friedrichstraße Nr. 5.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, Preis 150 f , Erdmannstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Ostern 1854 die dritte Etage im Seitengebäude des großen Joachimsthal, enthaltend 6 Zimmer nebst Zubehör. Das Nähere Hainstraße Nr. 28, erste Etage bei **Sermann Göge**.

Magazingasse Nr. 3 ist in der 1. Etage eine Stube vorn heraus und Kammer, Küche u. von Weihnachten d. J. ab für jährlich 40 Thlr. zu vermieten durch **Adv. Rob. Zenker**, Grimm. Straße Nr. 5.

Garçon-Logis.

Zwei fein möblirte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Promenade sind zu vermieten Obstmarkt- und Mühlgassen-Ecke Nr. 5, 2. Etage, und nur 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten

sind zwei freundliche Stübchen ohne Möbeln mit schöner Aussicht Weststraße Nr. 1682, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. December eine möblirte Stube mit Kammer Hainstraße Nr. 23, im Hofe 3 Treppen bei **E. Kresschmar**.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Neulirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide Herren eine heizbare Stube, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Zu vermieten sind eine möblirte Stube und einige Schlafstellen Lauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine Stube an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen, bei **C. Linde**.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches möblirtes Zimmer Neulirchhof Nr. 44, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Gerberstraße Nr. 43 parterre.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Bett Mittelstraße Nr. 10.

Zu vermieten sind sofort 2 freundliche Schlafstellen Naumbörschen Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Johannisgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich ein möblirtes Stübchen mit separatem Eingang hohe Straße Nr. 7b, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle hohe Straße Nr. 7, 1 Treppe links.

Eine freundliche heizbare Stube mit Kammer vorn heraus ist als Schlafstelle zu vermieten Universitätsstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Ein freundliches Stübchen ist sofort an einen oder zwei solide Herren als Schlafstelle zu vermieten hohe Straße Nr. 12 part.

Offen sind 3 Schlafstellen kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Mannspersonen Nicolaistraße Nr. 49, 3 Treppen, Thüre links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in der Nicolaistraße Nr. 13 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Mannsperson Gerberstraße Nr. 5, hinten im Hofe rechts 2 Treppen.

Central-Salle.

Morgen Montag Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Solrée dansante

unter Leitung des Herrn **D. Friedel**.

G. S. Reusch.

Pariser Salon. Heute Stunde, dies den Scholaren zur Nachricht. **N. Wehrmann.**

Humoristen. Donnerstag den 24. Nov. Kränzchen im Wiener Saal. **D. V.**

Gerhards Garten.

Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirector

Erdmann Puffholdt.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bonorand.

Heute Sonntag den 20. Novbr.

Concert von Friedrich Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Grosse Funkenburg.

Heute Sonntag Concert.

Anfang 6 Uhr. Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 324.)

20. November 1853.

Virginia im Odeon hält Mittwoch den 23. Nov. ihr erstes Winterkränzchen. Freunde des geselligen Vergnügens sind freundlichst dazu eingeladen. Die Billets für Mitglieder und Gäste sind bei Herrn Kaufmann Gehricke am Raschmarkt und bei Herrn Müller, Nicolaisstraße Nr. 17, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Central-Halle.

Heute Sonntag den 20. November

CONCERT von Friedrich Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zur Oper „Siralda“ von Adam; zur Oper „die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai; zur Oper „die Stumme von Portici“ von Auber. Finale des vierten Actes aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Potpourri a. d. „Freischütz“ (zum ersten Male). Pepita-Polka v. Strauß u. s. w. Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Schweizerhäuschen. Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirector
Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere durch das Programm.

TIVOLI. ^{Heute Sonntag} starkbesetztes Concert.

Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor v. M. Wend.

Colosseum. Heute Abend 4. Concert und humoristische Gesangsvorträge v. E. Oberländer. Ich lade dazu freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß ich mit guten Bieren, gutem Kaffee u. Kuchen, auch andern guten Speisen u. Getränken aufwarten werde. E. Ch. Prager.

ODEON.

Morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Eröffnung des Saales 6 Uhr. F. A. Baumann.

Großer Kuchengarten.

Heute zu div. Obst- u. Kaffeekuchen, worunter Apfels-, Pflaumen-, Eisenbahn- u. hundertjähriger Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff. Baiersch und ausgezeichnetem Lagerbier ladet ergebenst ein C. Martin.

NB. Von 3 Uhr an Concert.
Morgen Anfang der Kirmes.

Oberschenke zu Eutritzs.

Heute Sonntag den 20. November
Nachmittags-Concert.
W. Herfurth.

Oberschenke in Eutritzs.

Heute die ersten selbstgebackenen Pfannkuchen mit div. Fülle, guten Kaffee, eine Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ich ergebenst einlade. NB. Die Gose ist ff. Fr. Scharlach.

Drei Mühren.

Heute Obst- und Kaffeekuchen, kalte und warme Speisen, feine Biere, wozu freundlichst einladet F. Rudolph.

Drei Mühren.

Montag Anfang meiner Kirmes, dabei verschiedene warme Speisen, feine Weine und feine Biere, Concert und Tanzvergnügen. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst F. Rudolph.

Zur Kirmes auf den drei Mühren
Montag und Mittwoch gut besetzte Tanzmusik, wozu einladet das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag Obst- und mehrere Kaffeekuchen, Abends Beefsteak mit Schmorkartoffeln. NB. Das Dresdner Feldschlösschenbier ist ausgezeichnet.

Brandbäckerei.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch E. Sentschel.

In Plagwitz alle Tage
frisches Gebäck. Düngefeld.

Drei Lilien in Meudnitz.

Montag den 21. ds. Mts. Anfang meiner Kirmes, wo ich mit verschiedenen warmen Speisen, mehreren Sorten Kuchen, ff. Weinen und Bieren freundlichst aufwarten werde. W. Gahn.

Gasthof zum Helm in Eutritzs.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen und morgen Montag zu einer Auswahl warmer Speisen ergebenst ein G. Söhne.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu ff. Java-Kaffee, div. Kuchen, so wie zu guten Bieren nebst warmen und kalten Speisen ergebenst ein D. N.

Insel Buen Retiro.

Heute Kaffee und Kuchen, div. warme und kalte Speisen nebst guten Bieren, wozu ergebenst einladet W. Thieme.

Grüne Schenke.

Heute Gänse- und Hasenbraten, und morgen zum Anfang der Kirmes ladet ergebenst ein Illner.

Der Weg nach Connewitz ist trocken und schön.

Heute Sonntag Concert in Stötteritz

vom Chore des I. Jägerbataillons,

wobei div. warme Speisen, Obst-, Spritz- u. mehrere Kaffeekuchen, ff. Bayerisch v. Kurz, Scheppliner u. Gersdorfer. Das Concert beginnt 3 Uhr in einem dicht am Saale befindlichen Zimmer. **Schulze.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von E. Starcke.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag div. ff. Kaffeekuchen, warme und kalte Speisen und Getränke, wozu wir freundlichst einladen.

Morgen Montag Schlachtfest.

Serbe & Jürges.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag großes Concert.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag guten Kaffee und Kuchen, verschiedene warme und kalte Speisen; der Saal ist geheizt und die Gose ausgezeichnet.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu höflichst einladet

A. Seyser.

Mariabrunnen.

Heute Sonntag ladet zu frischem Obst- und Kaffeekuchen, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Bayerischem und Lagerbier, so wie zu guten warmen und kalten Speisen freundlichst ein

M. Kraft.

Morgen großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Abend Karpfen polnisch,

wozu ergebenst einladet

Eduard Quente, Thomasgäßchen Nr. 3.

Heute früh 1/2 11 Uhr Speckkuchen bei Gotthelf Weinert,

Gewandgäßchen Nr. 1.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kuchen und Kaffee, so wie zu ff. Lagerbier und Gose ergebenst ein

A. Radig.

Heute früh 10 1/2 Uhr Speckkuchen bei

A. Pfau, Reichsstraße Nr. 38.

Heute Speckkuchen bei

Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Gosenthal.

Heute Sonntag großes Schlachtfest und ff. Gose, wozu ergebenst einladet

Carl Bartmann.

Morgen Schlachtfest bei

G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Geißlers Salon.

Heute Vormittag ladet zu Speck-, Obst- und anderem Kuchen, so wie Abends zu Gänsebraten u. ergebenst ein D. D.

NB. Auch wird den Vormittag ein Fass noch nicht hier getrunkenes, feines bayerisches Trillerbier angezapft & Löpfchen 15 Pfennige.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag oder Montag ein goldener Ohrring mit einem Granatstein.

Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Erdmannsstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde Sonnabend den 19. Novbr. in der Petersstraße eine graue geschnittene Lava-Broche.

Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 9.

Verloren: ein goldner Uhrenschlüssel. Abzugeben Reichsstraße Nr. 12 im Keller.

Verloren wurde am Sonnabend ein schwarzer Lüll-Schleier. Gegen Belohnung beim Portier im großen Blumenberg abzugeben.

Verloren wurde an den Fleischbuden ein Porte-monnaie, enthaltend 2 Thaler Cassenscheine, 2 ganze Thaler und etwas Einzelnes. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 2.

Eine goldene Broche mit Granaten ist am Bußtage Abend von der Klostersgasse bis in die Centralhalle in die Gesellschaft Astra und zurück verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Klostersgasse Nr. 14, 3. Etage abzugeben.

Karpfen polnisch mit Weinkraut heute Abend in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15. Lagerbier von bekannter Güte.

Borna'sche Bierniederlage.

Heute Abend Pölschweinsknochen mit Thüringer Klößen.

Aug. Brauer (goldner Ring).

Heute Abend ladet zu Gänsebraten ergebenst ein

J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh Bouillon, Abends Gänsebraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet

Albin Betterlein, Reichels Garten.

Heute von 4 Uhr an giebt es frische Plinsen bei

F. S. Dieke, Pleißengasse Nr. 16a.

Speckkuchen

Heute Vormittag in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh von halb 11 Uhr an Speckkuchen bei

G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Speckkuchen diesen Morgen bei

Carl Brohmann, Burgstraße, schrägüber d. Sporergäßchen.

Heute früh von halb 11 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

G. Vogel am Barfußberg.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen bei

C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.

2 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Thäter nachweisen kann, der in der Freitagnacht meine kleine Firma schon zum zweiten Male entwendete.

J. Richter, Wattenfabrikant, Thomaskirchhof Nr. 5.

Am 17. d. Mts. von 10—11 Uhr Abends ist eine Firma entwendet worden. Bezügliche Auskunft über Verblieb desselben wird Reichsstraße Nr. 12 im Keller erbeten.

Die Liebe — der Schmerz,
Lähmt Zunge — lähmt Herz!
Doch lähmt er alles, nur nicht fern
Du Liebe — Du — Mein Hoffnungstern!

Ist wohl immer die „öffentliche Meinung“ der Quell unverfälschter Wahrheit? — Welchen Begriff verbinden wir schon mit dem Ausdruck „Meinung“ in Beziehung auf die Gewißheit und Sicherheit dessen, was sie vertritt? Ist die „öffentliche Meinung“ ein so heilig Ding, daß man sie nicht ungerügt antasten darf? Und wenn nun Jemand ein Wort zur Vertheidigung eines von der „öffentlichen Meinung“ verurtheilten Mannes gesagt hat, aber ein Anderer schmäht ihn deshalb, welcher von Beiden handelt edler und muthiger?

So fragte ich heute meine Schulknaben und erhielt auf meine Fragen schnell richtige Antworten.

Leipzig, den 19. Novbr. 1853.

M. S., Lehrer.

H. und H.

Zwei Seelen und ein Gedanke — zwei Herzen und ein Schlag!

Dem wiedererstandenen Bayard mit Muth ein dreimaliges Hoch!!!

So schweigt doch zum T—; durchs Schimpfen macht Ihr ja die Sache des Dr. H. erst recht gut! seht Ihr denn das nicht einmal ein? Nein, die Menschen sind doch zu —. F—p.

Ver spätet. Deshalb laß ich ihn doch nicht sinken.

Res.

D! wo bleibt mein Heil'gen-Schimmer,
Stecke in dem Schranke immer!

An Fräulein v. zum Morgenkaffee.

„Du, schnell — wer war der Kleine so ernst und still

„Auf dem Braunen, mit den geistvollen Augen?“

Ei gnädiges Fräulein!? So laut, und so schnell —

Die Contenance — die Würde? — Sie brauchen

Gesundheits halber die Reiktur? —

Ich will Ihnen sagen, da ich's lächelnd behorcht:

„Brauchen nicht so zu fragen — der Klein' ist versorgt?“

vis à vis.

Ist A. der Anfangsbuchstabe Deines Namens oder ist er nur geborgt?

Du sollst den Namen Deines Nächsten nicht unnützlich führen!

A.

Gern wollt ich Dir vertrauen,
Könnt in Dein Herz ich schauen;
Ob auch der Sinn hart scheint,
Ist's herzlich doch gemeint.

Dem Fräulein **Karoline Lauckner** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

A. W.

Dem Fräulein **Karoline Lauckner** gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen

Es gratulirt der Jungfrau **Wilhelmine Braden** aus Döbitz zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

das kleine Aprilröschchen.

Der Madame **Schierig** zu ihrem heutigen 36. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Der Kindtaufsichtlicher.

Es gratulirt der Madame **Schierig** zu ihrem heutigen 36. Wiegenfeste von ganzem Herzen

ihre Freundin A. L.

Bitte an edle Menschenfreunde!

Vor einigen Tagen lasen wir im hiesigen Tageblatte, daß binnen Kurzem die 50jährige Jubelfeier der hiesigen Armenschule bevorsteht und beabsichtigt werde, bei dieser Gelegenheit eine Stiftung zum Besten der Wittwen der an der Armenschule angestellten Herren Lehrer zu errichten.

In der Ueberzeugung, daß diese Idee einen allgemeinen Anklang gefunden hat, habe ich mit mehreren anderen hiesigen Bürgern mich entschlossen, Beiträge zu dieser Stiftung zu sammeln, und liegt zu diesem Zwecke ein Subscriptionsbogen in meinem Geschäftslocale aus. Auch die kleinste Gabe wird dankend angenommen und seiner Zeit von mir hierüber Rechenschaft abgelegt werden.

Niemand wird verkennen, wie mühselig das Amt eines Lehrers ist, und wenn man erwägt, daß dessen Arbeit in den meisten Fällen so gering belohnt wird, daß es ihm bei aller Sparsamkeit nicht möglich ist, für die Seinigen etwas zurückzulegen, so hoffe und bitte ich die edeln Bewohner Leipzigs, sich bei der beabsichtigten Stiftung recht zahlreich zu betheiligen.

Heinr. Ed. Bruner im blauen Hof.

* * * * *
Zusolge unseres Aufrufs an die ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Armenschule, betreffend eine bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Jubiläums zu veranstaltende Sammlung zum Besten der Wittwencasse der Lehrer an dieser Anstalt, sind uns auch Beiträge von mehreren edeln Männern, die die Armenschule nicht besucht haben, namentlich von Herrn F. A. M. 50 \mathfrak{f} , zugekommen. Dieser Beweis christlicher Liebe hat uns mit inniger Freude erfüllt, und diese so bedeutende Förderung unseres Unternehmens verpflichtet uns dem von uns angestrebten Zwecke gegenüber zu der Erklärung, daß wir auch jeden andern derartigen Beitrag mit dem herzlichsten Danke empfangen und s. Z. darüber öffentlich Rechenschaft ablegen werden. Leipzig den 17. November 1853.

Der Comité:

H. E. Friedrich. E. G. Graul. H. Reuter. W. R. Riedel.
J. W. Schmeißer. F. L. Schöne. E. W. Schoppe. E. E. Wolf.

Anna Lindner.

August Wölbling.

empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.

Leipzig, den 19. November 1853.

Verlobungsanzeige.

Laura Würker.

Moritz Richter,

d. Z. cand. med., so wie Wundarzt und Geburtshelfer.
Leipzig und Hamburg.

Verählungs-Anzeige.

Eduard Volke.

Wilhelmine Volke, geb. Winter.

Leipzig und Probsthaida.

Heute Morgen entschlief sanft unser gute Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater **Johann Carl Wunderlich** im 75. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige Leipzig, den 19. Nov. 1853. die Hinterlassenen.

Dank. Bei dem tiefen Kummer über den Verlust unseres Sohnes und Bruders lag ein heiliger Trost für uns in der innigen Theilnahme, die so viele Freunde und Bekannte unserem guten **Karl** noch im Tode erwiesen und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. Ruhe seiner Asche!

Die Familie Fischer.

Cypressen-Zweig

auf das Grab ihres theuren entschlafenen Wohlthäters

Johann Christoph Sencke.

So hast Du nun vollendet Deine Reise,
Und abgelegt den morschen Wanderstab!
Ein Trauerzug nimmt Dich aus unserm Kreise,
Und bettet ernst und still Dich in ein Grab!
Doch sanft erheben wir von diesen Schatten
Den Blick zum niegetrübten, ew'gen Licht;
Denn Menschen, die, wie Du, gelebet hatten,
Die sterben auch bei ihrem Tode nicht.

Vorüber sind nun alle Deine Leiden,
Und Dich berührt keine Noth und Qual;
Umgeben von des Himmels Seligkeiten,
Siehst Du herab auf unser Thränenthal.
Sinkt einst auch unser Staub zur Erde nieder,
D dann vereinigt uns das bess're Land!
Wir finden dort, Vollendeter, Dich wieder —
Dein Geist, der sel'ge, ruht in Gottes Hand!

Leipzig und Buchholz, am Begräbnistage. Die Familie F.

Nachruf

am Grabe eines treuen Dieners,

Christian Schellenberg,

welcher 54 Jahre mit ausgezeichneter Anhänglichkeit mir und meiner Familie ergeben war.

In vollem Maße hast Du Dir meine Anerkennung erworben, daher ruhe sanft am Ziele Deiner letzten Wünsche, so wie Dein Andenken noch lange bei mir und meinen Kindern fortleben wird.

Leipzig, den 19. November 1853.

Max R. B. Freiherr von Speck-Sternberg.

Berichtigung. Bei der in vorletzter Woche beerdigten Scharlach lese man Jungfrau.

Allgemeiner Turnverein.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet
Sonntag den 4. December d. J. Vormittags 1/2 11 Uhr
 im **Hôtel de Prusse** statt.

Tagesordnung:

- 1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden,
- 2) Bericht des Rechnungsführers,
- 3) Wahl von zwölf neuen Turnrathsmitgliedern und sechs Ersatzmännern.

Die stimmfähigen Vereinsmitglieder werden hiermit zu dieser Hauptversammlung eingeladen und gebeten, ihre **abgestempelten Stimmzettel als Eintrittskarten vom 28. November** an in der Turnhalle in Empfang zu nehmen.

Ohne einen solchen abgestempelten Stimmzettel ist der Besuch der Hauptversammlung nicht gestattet.

Leipzig, den 15. November 1853.

Der Turnrath des allgemeinen Turnvereins.

Das stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop der Welt,

construirt vom Prof. B. Hasert,

wird von Dienstag den 22. November an in der Europäischen Börsenhalle aufgestellt werden und zwar werden die vorkommenden Gegenstände von einem Jedermann verständlichen wissenschaftlichen Vortrage begleitet werden. Dienstag den 22. d. Mts.: das Leben und die Organisation der Pflanze. Mittwoch den 23. d. Mts.: der Bau der Insecten. Donnerstag den 24. d. Mts.: Ueber Organisation im Allgemeinen.

Casseneröffnung Abends 7 Uhr. Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Erster Platz 10 \mathcal{R} , zweiter Platz 5 \mathcal{R} .

Vier in Oel gemalte lebensgrosse Bildnisse, worunter ein Kinder-Portrait,

sind wieder vollendet und in meinem Atelier unentgeltlich ausgestellt.

August Brasch, Portraitmaler, Grimma'sche Strasse im Mauricianum, 3. Etage.

Bekanntmachung.

Wegen der heute Abend im Theater stattfindenden Opernvorstellung hat das erste Abonnement-Quartett im Saale des Gewandhauses auf morgen Montag Abend verlegt werden müssen.
 Die Concert-Direction.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 \mathcal{A}). Morgen Montag: Bräupchen mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

Altenthum, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Ahrens, Major v. Lübeck, Stadt Rom.
 v. Attiland, Frau v. Florenz, schwarzes Kreuz
 v. d. Burg, Oberforstmr. v. Merseburg, und
 v. Beust, Excell., Staatsminister von Dresden,
 Hotel de Baviere.
 Braun, Buchh. v. Nürnberg, Stadt Rom.
 Bänisch, Def. v. Lettin, Kranich.
 Baur, Kfm. v. New-York, Hotel de Pologne.
 Bäumerburg, Kfm. v. Arnstadt, Kais. v. Oesterr.
 Bannon, Kfm. v. Manchester, St. Nürnberg.
 Becker, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Battaglia, Cond. v. Salur, schwarzes Kreuz.
 Carpath, Kfm. v. Nürnberg, und
 Gursel, Kfm. v. St. Gallen, Hotel de Pol.
 Dufart, Fabr. v. Halle, Palmbaum.
 Daniel, Geh.-Rath v. Merseburg, S. de Bav.
 Deinger, Fleischw. v. Pottenstein, Rauchwh.
 Franke, Pastor v. Jelnitz,
 Franke, Pastor v. Berlin, und
 Franke, Major v. Dessau, Stadt Hamburg.
 Flamm, Kfm. v. Warschau,
 v. Hellisch, Kammerh. v. Bayreuth, und
 Friedl, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Faltin, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
 Gubler, Regoc. v. Bukarest, Hotel de Pologne.
 Guskine, Kfm. v. Hanau, Kranich.
 Goldhammer, Physiker v. Dresden, St. Breslau.
 Gebert, Buchh. v. Gablony, Stadt London.
 Gadebusch, Kfm. v. Stettin, und
 Gerhardt, Geh. Reg.-Rath v. Merseburg, Hotel
 de Baviere.
 Götschen, Kfm. v. London, und
 Göge, Kfm. v. Glauchau, großer Blumenberg.
 Große, Mühlbes. v. Grodowig, schw. Kreuz.

Haase, Frl. v. Schwarzenberg, Neumarkt 32.
 Hertel, Kfm. v. Zwickau, Stadt Hamburg.
 Habermann, Bergbeamter v. Gotha, Palmbaum.
 Heller, Theaterdir. v. Chemnitz, Stadt Wien.
 Henke, Act. v. Remda, weißer Schwan.
 Herrenkohl, Ingen., und
 Hartmann, Fabr. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
 Henkel, Frau v. Weplar, schwarzes Kreuz.
 Hasert, Part. v. Philadelphia, Rauchwaarenh.
 Jaffreton, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 John, Kfm. v. Griefurt, Kranich.
 Jacobshagen, Kfm. v. Braunschweig, St. Wien.
 Kirschbaum, Kfm. v. Neerane, Stadt London.
 v. Kündiger, Offic. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
 Leyritz, Kfm. v. Ernstthal, Stadt London.
 Lohck, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.
 Lang, Kfm. v. Bonn, Hotel de Baviere.
 Lucigani, Maler v. Berga, schwarzes Kreuz.
 Meyer, Kfm. v. Neerane, Stadt Hamburg.
 Moritz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Maniquet, Regoc. v. Paris, Hotel de Pologne.
 Merz, Stud. v. Greiz, Stadt Kiesa.
 Meyer, Stud. v. Erlangen, Stadt Nürnberg.
 Merz, Bürgermstr. v. Delsnitz, Stadt Berlin.
 v. Rinnigerode, Obes. v. Hannover, S. de Bav.
 Rambor, Frau v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
 Dwthwaite, Rent. v. London, Hotel de Pol.
 Ohlig, Def. v. Domschitz, weißer Schwan.
 Obermeyer, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.
 Prekon, Maler v. London, Stadt Rom.
 Pfeiffer, Fabr. v. Gablony, Stadt London.
 Pfeiffer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Pönicke, Part. v. Petersburg, S. de Russie.
 Perz, Kfm. v. Dessau, schwarzes Kreuz.

Roffum, Kfm. v. Aachen, Stadt Hamburg.
 Schumann, Frau v. Ostrowo, Palmbaum.
 Schuh, Kfm. v. Nürnberg, und
 Schulze, Frau v. München, Hotel de Pologne.
 Sand, Kfm. v. Schönberg.
 Schmidt, Hofstüchener v. Dresden, und
 Seibel, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
 Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
 Staj, Hotel. v. Innsbruck, Hotel de Baviere.
 Scherbel, D. v. Lissa,
 Schreiber, Assel.-Beamter v. Dresden,
 Siordet, Kfm. v. London.
 Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und
 Samson, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Schmidt, Kfm. v. Frankfurt a/M., g. Arm.
 Stock, Kfm. v. Bremen, und
 Sebes, Kfm. v. Greifeld, Hotel de Russie.
 Sonder, Cond. v. Ghr,
 Schwarze, Collect. v. Zwickau, und
 Schüge, Lehrer v. Berlin, schwarzes Kreuz.
 Bollwerth, Frl. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Becker, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Weigand, Frl., und
 Werner, Frl. v. Chemnitz, Palmbaum.
 Williams, Kfm. v. Baltimore, und
 Wallach, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Wunderlich, Insp. v. München, und
 v. Wallerstein, Leutn. v. Köln, S. de Russie.
 Walther, Gastw. v. Rochten, schwarzes Kreuz.
 Wunderlich, Maschinenb. v. Dresden, St. Breslau.
 Berner, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oesterreich.
 Wäkenfeld, Fabr. v. Schweinfurt, St. Nürnberg.
 Weise, Müller v. Delitzsch, weißer Schwan.
 v. Zech, Graf, v. Surkeröboda, S. de Baviere.
 Zeisig, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Geymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 48.